

### Vorbereitung:

Zunächst muss man sich an der TU-Darmstadt mit einer Mappe für das Auslandssemester bewerben. Dabei gibt man seine ersten drei Wunschziele an, doch durch die nicht sehr hohe Nachfrage am Fachbereich Architektur, kann man fast davon ausgehen seinen Wunschplatz zu bekommen.

Dinge wie das Learning Agreement und das Grant Agreement muss man mit dem Dezernat für Internationales abzeichnen, dafür gibt es mehrere Termine über die man per Mail rechtzeitig informiert wird. Über das Learning Agreement und die damit verbundene Kurswahl in Nantes sollte man sich nicht den Kopf zerbrechen, da dies in Nantes nochmal mit der vor Ort zuständigen Auslandskoordinatorin (Nathalie Aknin) durchgesprochen wird. Das Semesterbooklet in Nantes ist nur in Textform vorhanden und schwer verständlich.

Wichtig ist es, sich so früh wie möglich um ein Zimmer zu kümmern. Für Erasmusstudenten stehen einige Zimmer in den Wohnheimen zur Verfügung. Dazu muss man sich an die ENSA Nantes wenden. Ich selber habe mich zu spät für ein Wohnheimzimmer gemeldet und hatte Glück ein Zimmer in einer WG zu finden, welches ich über die Seite [appartager.com](http://appartager.com) gefunden habe. Bei den meisten dieser Suchportale muss man jedoch einen gewissen Geldbetrag bezahlen um alle Anzeigen sehen zu können.

### Die Stadt:

Vorher wusste ich kaum etwas über diese Stadt an der Loire, nur, dass Sie ungefähr eine Stunde vom Atlantik entfernt ist. (Was für mich als Surfer mit ein Entscheidungsgrund für Nantes war). Aber...

Nantes! Was für eine fantastische Stadt!

So viel Bewegung, Kultur, Events und volle Straßen habe ich bisher in wenigen Städten erlebt. Ich könnte hier jetzt anfangen aufzuzählen, was es alles zu entdecken gibt, aber am besten ist es sich ein Fahrrad zu kaufen ([leboncoin.fr](http://leboncoin.fr); ist wie Ebay Kleinanzeigen), die anderen Erasmus Studenten und Kommilitonen kennenzulernen und auf Tour zu gehen. Trotzdem hier ein paar Anhaltspunkte.

### Geographisches:

#### Ile de Nantes

Eine große Insel, umschlossen von zwei Armen der Loire. Hier befindet sich die ENSA, viele Bars, Touristenattraktionen, wie „les machines“, Skatepark, Parks etc. Dort hält man sich sowieso am meisten auf und wenn man Glück hat bekommt man ein Zimmer im Wohnheim dort. 100 m von der Uni entfernt. Früher war die große Insel von Industrie dominiert, seit 2003 jedoch wurde/wird nach und nach ein städtebauliches Gesamtkonzept mit Wohnen, Bildung, Parks und Gastronomie umgesetzt. Dadurch wirkt die Insel auch nicht wirklich wie eine Insel!

#### Centre Ville

Die Innenstadt hat einen eigenartigen Charakter durch den zentralen „Place de Commerce“, der gewisse kriminelle Energie versprüht. Doch sonst ist das Zentrum sehr schön mit großen Stadthäusern und klassischen Ladenzeilen.

„Bouffay“ ist ein Viertel mitten im Kern der Stadt, wo sich unzählige Bars und Pubs, neben ein paar Clubs und Konzertlocations, finden lassen.

#### Der Süden

„Rezé“, offiziell kein Teil von Nantes lässt sich wunderbar mit dem Fahrrad entdecken. Dort befindet sich auch eine der Unitités d’habitations von Corbusier.

Trentemoult ist ein kleines, wunderbar idyllisches Fischerdörfchen in dem man leckere „Moules frites“ findet.

Der Norden

Die „Erdre“ ist ein kleiner Fluss. Gleiches Prinzip: Fahrrad nehmen und dran entlang fahren. Wunderschön! Oder sich im Sommer ein Kanu ausleihen und drauflos paddeln.

Kultur:

Lieu Unique

Kulturhotspot mit wirklich allem: Bar mit DJ-Sets von Donnerstag bis Samstag, Konzerte, Theater und Tanz im großen Saal, Ausstellungen und Seminare Vorträge...usw. Lohnt sich immer auf die Webseite zu schauen.

Musée d'Art de Nantes

Ein großes Museum mit einer riesigen Sammlung von bis. Lohnt sich!

Viel viel mehr

Wie bereits erwähnt gibt es sehr viele verschiedene Angebote! Man kann sich gut durch Facebook von Seite zu Seite klicken, denn in Frankreich läuft generell der größte Teil der Kommunikation über Facebook.

Die Uni:

Die École Nationale Supérieure d'architecture de Nantes ist eine der bekannteren Architekturschulen in Frankreich. Das Gebäude, entworfen von Lacaton & Vassal, vermittelt einem das Gefühl in einem Parkhaus gelandet zu sein, welches von ambitionierten Architekturstudenten übernommen und umgebaut wurde. Einzigartig! Dieses Gefühl beeinflusst auch die Lehre, welche sich sehr von der am FB15 unterscheidet.

Es geht weniger um das logische und konsequente durcharbeiten eines Entwurfes, als vielmehr eine Geschichte, Inszenierung und Poesie hinter dem Entwurf zu entwickeln. Andere würden sagen „künstlerischer“, oder „freier“.

Den Entwurf den ich gewählt habe: „Design Process“ ist in dieser Hinsicht der Gipfel. Ein völlig frei gewähltes Objekt, soll inspiriert durch einen ebenfalls frei gewählten Ort entworfen und im 1:1 gebaut werden. Dabei gilt: Jedes kleinste Detail der eigenen Produktion kann der nächste Ausschlag für die Weiterentwicklung sein! Die beiden sehr netten, lustigen und kreativen Professoren, helfen einem bei diesem Prozess, doch verlangt die Ausarbeitung und die letztendliche „Entscheidung“ sehr viel Eigenständigkeit. Für diesen Entwurf gibt es 18 CPs. Ich habe nur diesen einen gewählt, was zeitlich sehr gut war, da ich so noch genug Zeit für alles andere hatte.

Sprache:

Da ich bereits sehr gut französisch sprechen konnte hatte ich einige Vorteile, insbesondere bezogen auf den Entwurf und die Kontaktaufnahme mit den französischen Kommilitonen. Doch einige meiner Erasmus Freunde konnten fast gar kein französisch und haben das halbe Jahr trotzdem sehr genossen, also davon nicht abschrecken lassen. Englisch wird in Frankreich auch immer besser.

Reisen:

Die Bretagne!

Einer der schönsten (wenn nicht der schönste)Teil Frankreichs.

Bordeaux ist auch sehr Interessant und natürlich Paris, beides in nur 2 stunden mit dem Zug von Nantes zu erreichen.

Resumé:

Allgemein ist ein Erasmussemester nur zu empfehlen. Nantes ist dafür eine sehr gute Destination! Empfehlenswert ist es allerdings im Sommersemester zu gehen, oder ein ganzes Jahr zu machen, da der Winter in Nantes sehr ungemütlich ist und im Sommer das Leben tobt!  
Bei Fragen meldet euch gerne per Mail bei mir.

[friedrichtrost@web.de](mailto:friedrichtrost@web.de)

Friedrich Trost